

50. Geburtstag und Silbernes Priesterjubiläum von Prof. Dr. Christoph Ohly

Am 2. Oktober 2016 war Prof. Dr. Christoph Ohly ein doppelter Anlass zum Feiern geboten: Am 28. September 1966 geboren und am 10. Oktober 1991 zum Priester geweiht, konnte er an diesem Tag seinen fünfzigsten Geburtstag wie sein Silbernes Priesterjubiläum begehen.

Aus diesem Grunde feierte er in Freude und Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens wie seine priesterliche Berufung gemeinsam mit zahlreichen Gästen – darunter seine Familie, Freunde und Bekannte, Angehörige des katholischen Säkularinstituts Cruzadas de Santa María, Angehörige seiner Heimatpfarrei wie seiner ehemaligen Diakonatspfarrei St. Patricius



Jubilar Prof. Dr. Christoph Ohly

in Eitorf und seiner Kaplanspfarrei in Wuppertal-Barmen sowie der Theologischen Fakultät Trier – die Heilige Messe in der Kirche St. Joseph in Essen-Kettwig. Unter den zahlreichen Konzelebranten waren der dortige Pfarrer Sven Goldhammer, der in seinen Begrüßungsworten die Freude über die Feier dieses Ereignisses zum Ausdruck brachte, der Kölner Weihbischof em. Dr. Klaus Dick, der Rektor der Theologischen Fakultät Trier Prof. Dr. Johannes Brantl sowie Prof. Dr. Klaus Peter Dannecker, der im

gleichen Weihejahrgang wie der Jubilar auch in diesen Tagen auf 25 Jahre im priesterlichen Dienst dankbar zurückblicken darf.



Die Festgemeinde

Der Festprediger Dr. Christoph Binner, Direktor des „Studium Rudolphinum“ in Regensburg, stellte in seiner Predigt die Freundschaft und Beziehung des Priesters mit Jesus Christus als Kern priesterlicher Identität und Spiritualität heraus.

Dabei unterstrich er, dass diese Beziehung nie eine fertige ist, sondern sie sich im Leben des Priesters tagtäglich aktualisiert und immer wieder, vor allem auch im Angesicht von Herausforderungen, das einmalig gesprochene freie Ja zur Berufung unter Annahme aller Verzichte aus

Liebe zu Jesus Christus wach ruft. Gerade in dem Wegcharakter der Verwirklichung der priesterlichen Berufung und dem Ringen darum zeige sich aber auch die Menschlichkeit des Priesters. – Dass auch der Jubilar durch eine tiefe Menschlichkeit gekennzeichnet ist, stellte Binner in der Ouvertüre seiner Predigt heraus, indem er anekdotenhaft seine Ordnungsliebe, Inkulturationsversuche modetechnischer Art in seiner Münchener Zeit wie seine Begeisterung für den FC Bayern München erläuterte. Gerade das Bewusstsein um die Menschlichkeit des Priesters mahne die Gläubigen an, hinter all seinen menschlichen Unzulänglichkeiten die Größe seines Dienstes zu erkennen: In einer von Schuld und Sünde gekennzeichneten Welt will er unter Einsatz seiner ganzen Existenz zur sinnstiftenden Quelle des wahren, ewigen Lebens – Jesus Christus – hinführen.

Am Ende der Heiligen Messe wurden dem Jubilar zahlreiche Grußworte entgegengebracht: So gratulierte ihm Weihbischof em. Dr. Klaus Dick, der bei seinen Glückwünschen an die Worte von Papa emeritus Benedikt XVI. anlässlich seines 65jährigen Priesterjubiläums erinnerte, nämlich dass das Christsein sich aus der von Christus geschenkten Eucharistie speise, die im letzten alles Dunkel in Liebe verwandelnde Danksagung Christi sei.

Rektor Prof. Dr. Johannes Brantl überbrachte im Namen der Theologischen Fakultät Trier Glückwünsche und dankte Ohly für seinen vielfältigen Einsatz als Professor und Studiendekan. Marieta Góngora gratulierte stellvertretend für die Cruzadas de Santa María und sprach Dank für die langjährige Verbundenheit aus;



Rektor Brantl gratuliert im Namen der Theologischen Fakultät Trier



Gäste aus Trier

und schließlich beglückwünschte Frau Elvira Stecker im Namen der Pfarreiengemeinschaft den Jubilar und lud zugleich zur Begegnung um die Kirche und ins Pfarrheim ein.

Im Anschluss an die Messfeier war so jedem Einzelnen die Möglichkeit zur Gratulation gegeben, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Festtag zu feiern.



Der Jubilar inmitten der Schar der Konzelebranten und Ministranten

*Photos: Horst H. Wiedemann
Text: Anna Elisabeth Meiers*